

A R A D E R

Kundschaftsblatt.

Sechster

(Herausgegeben und redigirt von Franz Schwester.)

Jahrgang.

Mit hoher Statthals

Samstag den 23. November.

terei-Bewilligung.

H i r d e t m é n y.

Az aradi Takarékpénztári intézet részéről, nagyságos Bánhidi Antal úr kir. tanácsos és intézeti elnök előlülése alatt úri lakházánál f. év őszató hava 24-én, reggeli 10 órakor tartandó közgyülekezetre, — melly alkalommal a' küldöttség által kidolgozott és már megrostált takarékpénztári új alapszabályok meghitelesítendők — minden t. cz. részvényesek tisztelettel meghivatnak.

K u n d m a c h u n g.

Zu der von Seite des Arader Sparkassen-Instituts, unter Vorsth Sr. Hochwohlgeboren, Herrn t. Rathes und Instituts-Präses Anton v. Bánhidi, in dessen zu Arad befindlichen Wohnhause den 24. November l. J., Vermittags 10 Uhr, abzuhaltenden General-Congregation, — bei welcher Gelegenheit die durch den Ausschuss ausgearbeiteten und bereits revidirten neuen Instituts-Grundregeln authenticirt werden, — sind alle p. t. Actionäre höflichst eingeladen.

Magyar gazdasági Kalendáriumok, igen esinos boritekban füzve, nyolcz pengő krajczárokért kaphatók megyei kiadó Kosztolányi Antal úrnál, a' megye házában.

Illustrirte Theaterzeitung für das Jahr 1845.

Der Herausgeber der Wiener Theaterzeitung, stets gewohnt, den herrschenden Anforderungen zu genügen, und seinen zahlreichen Lesern mit jedem neuen Jahre etwas Neues zu bieten, eine Verbesserung, Erweiterung, einen frischen Reiz seinem Journale zu verleihen, wird auch im künftigen Jahre demselben einen abermaligen Schmuck beilegen und

die Wiener Theaterzeitung illustriert

mit xilographischen, in den Text mit abgedruckten, werthvollen Abbildungen erscheinen lassen, welche durch vorzügliche Meister gezeichnet und ausgeführt sind.

Obgleich die bisher so allgemein beliebten

illuminirten Rebus

dergleichen gar kein, wie immer Namen habendes Journal geboten hat, Beilagen, welche selbst den am Schwersten zu befriedigenden Journalfreunden Lob und Anerkennung abzwangen; obgleich ferner die wirklich

Unentbehrlich

für

Ungarns fleißige Frauen und Töchter und jede Familie!

Seit 1. Oktober 1844 erscheint in Stuttgart ein neues Journal, unter dem Titel:

Allgemeine Musterzeitung;

ein Album für weibliche Arbeiten und Moden, monatlich 2 Bogen Text, 1 colorirtes Modebild und 1 1/2 ganze Bogen Musterblätter; ausgegeben je am 1. und 16. jeden Monats, worüber Näheres das hier beiliegende Programm.

Bestellungen übernimmt die Buchhandlung der Gebrüder Bettelheim in Arad.

In derselben Buchhandlung sind vorrätzig:

Die Mariensagen in Oesterreich.

Gesammelt und herausgegeben von J. V. Kalltenbäck.
Preis 1 fl. 48 kr. Conv. Münze.

gelungenen, allen Anforderungen entsprechenden Modenbilder, auch die stets mit Beifall gesehenen satyrischen Bilder, die drolligen satyrischen Wiener-Scenen, die theatralischen Tableaux und Costume-Bilder, endlich die Künstler-Portraite, und die durchaus gewählten Abbildungen

origineller Masken und Trachten,

wie bisher bei dieser Zeitung in gleich großer Anzahl und Auswahl verbleiben, so wird doch

der Preis dieser Zeitung nicht erhöht,

und es werden

die neuen Illustrationen

folgende Darstellungen umfassen:

1. Tags-Vorfälle, wichtige Begebenheiten, deren Veranschaulichung vom Publikum durchaus gewünscht werden dürfte.
2. Abbildungen öffentlicher Feste, Einzüge, Hof-Ceremonielle, Huldigungsakte, Volks-Scenen.
3. Schau-Ausstellungen, Sehenswürdigkeiten, Erfindungen nützlicher Maschinen, Werkzeuge neuer Art.
4. Großartige Gebäude, Gärten, Schlösser, Villen, neue Denkmäler u. u.
5. Abbildungen solcher Gegenden und Landschaften, welche gerade durch die letzten politischen, belletristischen und artistischen Zeitungs-Artikel allgemein besprochen werden. Hieher gehören auch die Abbildungen von Städten, Festungen und Burgen, welche durch Kriegs-Ereignisse, Gewaltthaten, tragische Begebnisse, Elementar-Verheerungen u. u. merkwürdig werden.
6. Naturhistorische Gegenstände, neue Blumen und Pflanzen u. u.
7. Portraits berühmter und manchmal auch berühmter Menschen.
8. Gefahren zu Land und zur See, Schiffbrüche, Abenteuer, Ueberfälle, kriegerische Scenen.
9. Das Innere interessanter Gebäude, kaiserlicher und königlicher Residenzen, Audienz-Scenen, Prunksäle, Hoffeste, Gerichtshallen, Deputierten-Kammern, neue Theater, Concertsäle, das Innere moderner Wohnungen, Bade-Appartements, gesellschaftlicher Versammlungs-Zimmer, Hotels, geschmackvoller öffentlicher Orte, sinnig arrangirter Gewächshäuser, Schiffs-Kajüten, Gefängnisse u. u.
10. Militärische Gegenstände, Abbildungen neuer Waffen und Verbesserungen der Geschütze und der Kriegsgeräthschaften, Uniformen, großer Paraden, Manövers und Revuen, Leichenbegängnisse, Feld- und Lager-Bilder, denkwürdige Gefechte, großartige Heldenthaten u. u.
11. Wichtiges und Bemerkenswerthes, was auf die Dampfschiffahrt, auf Eisenbahnen, auf Luftschiffe, Telegraphen u. u. Bezug hat. Die neuesten Bahnhofe, die Vervollkommnung der Locomotive, die Dampfschiffe nach dem neuesten System, die Sicherheitswagen, die Warthürme, Leuchthürme, mit einem Worte: Alles, was der stets vorwärts schreiende Geist der Menschheit in den benannten Gegenständen hervorbringt.
12. Das Wesentlichste, was Kunst, Wissenschaft, Industrie, Handel, Landwirthschaft und Forstwesen Gemeinnütziges und Nachahmungswürdiges bieten, Künstlern, Technikern, Fabrikanten, Kaufleuten, Oekonomen, Fermimännern unentbehrlich. Was jeder Stand bildlich zu sehen wünscht, um seine Kenntnisse und Erfahrungen zu bereichern.
13. Unterhaltungs- und Luxus-Sachen. Moderne Einrichtungen, Salon-Gegenstände. Vortheilhafte Beihilfe für das Hauswesen, für Frauen und das schöne Geschlecht im Allgemeinen. Endlich
14. Zum Comfort des Lebens und der Zerstreuung: Equipagen, Gondeln, Reitzzeuge, Abbildungen berühmter Wettrennen, großer Jagden, ländlicher Feste und Vergnügungen, Wälle, herrschende Spiele und Belustigungen, originelle Wetten, Lustfahrten, Schifferscenen, ergötzliche Reisebilder, Thierkämpfe u. u.

Alle diese Abbildungen werden stets durch die besten Aufsätze aus rühmlich bekannten Federn den Lesern noch anziehender gemacht, und derselbe darf nicht wägen, daß er deshalb an anderem Texte verliere, oder daß

die Anzahl der gewählten Novellen und Erzählungen,

welche die Wiener Theaterzeitung bisher geboten, vermindert werde. Es bleibt dieselbe Reichhaltigkeit, wie in den früheren Jahrgängen; keine der bestandenen Rubriken wird in ihrem Umfange verkürzt, die Theaterzeitung wird stets

das Neueste, Pikanteste und Interessanteste

in großer Mannigfaltigkeit liefern, und, angespornt durch den außerordentlichen Antheil, welcher diesem neuen Unternehmen gleich bei der ersten Ankündigung geschenkt worden, gewiß weit mehr noch leisten, als hier angedeutet und versprochen wurde.

Der Herausgeber ladet daher, mit großer Zuversicht auf die gesteigerte Theilnahme aller Zeitungsfreunde, zur Pränumeracion ein.

ES Von der Theaterzeitung erscheinen zweierlei Ausgaben: mit gewöhnlichen Bildern und mit Prachtbildern. Wir empfehlen allen unseren verehrlichen Abnehmern die Letztern, weil nicht nur auf den Abdruck und das Papier, sondern auch auf die Colorirung ein besonderes Augenmerk gerichtet wird. Sie zeichnen sich vorzüglich durch ihre Eleganz und Feinheit, durch ihre Farbenpracht und zarte Darstellung aus, und kosten für ein ganzes Jahr nur um 5 fl. C. M. mehr. Diese Bilder sind als Zimmerverzierung unter Glas und Rahmen besonders zu empfehlen, und erscheinen in einem so großen Formate, daß man mit einem Jahrgange bequem zwei bedeutende Zimmer reichlich zu zieren im Stande ist.

Der Preis der Theaterzeitung ist für Wien, mit Bildern im Oktav-Format, das Exemplar auf Velin-papier, ganzjährig 20 fl.; halbjährig 10 fl.; — für Exemplare mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, für Wien ganzjährig 25 fl., halbjährig 12 fl. 30 kr. C. M.

Für die Abonnenten im Auslande und in den Provinzen, mit freier Zusendung durch die Post wochentlich zwei Mal, und zwar für Exemplare mit kleinen Bildern, ganzjährig 24 fl., halbjährig 12 fl. — Mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, ganzjährig 29 fl., halbjährig 14 fl. 30 kr. C. M.

Zeitungsfreunde, welche sogleich für den 1. Jänner 1845 bis Ende Dezember 1845 ganzjährig pränumeriren, und den Betrag dafür direkt an das Comptoir der Theaterzeitung, und nicht an ein Postamt, noch an eine Buchhandlung einsenden, erhalten das laufende Quartal 1844, vom 1. Oktober bis Ende Dezember 1844, sammt allen Bildern gratis, und wenn sie sich im Auslande oder in den österr. Provinzen befinden, auch portofrei.

Es werden den Abonnenten, welche ganzjährig abonniren, aber auch andere Vortheile geboten. Man kann nämlich, statt des letzten Quartals 1844, auch die im Jahre 1843 sämmtlich erschienenen satyrischen Bilder (30 an der Zahl), welche, wenn sie einzeln gekauft würden, auf 15 fl. C. M. zu stehen kämen, gratis und portofrei erhalten.

ES Auch kann man die Theaterzeitung auf mehrere Jahre pränumeriren, z. B. auf zwei Jahre mit 40 fl. für Wien, 48 fl. für die Provinzen und das Ausland (wegen der portofreien Zusendung), mit Prachtbildern um 10 fl. mehr, wofür der darauf folgende dritte Jahrgang gratis und portofrei abgegeben wird, oder auf drei Jahrgänge mit 60 fl. für Wien; 72 fl. für die Provinzen und das Ausland (wegen der portofreien Zusendung durch die löbl. Postämter), mit Prachtbildern um 15 fl. mehr, wofür die darauf folgenden vierten und fünften Jahrgänge gratis und portofrei zugesendet werden.

Diese letztere Begünstigung findet besonderen Anklang, da den verehrlichen Abonnenten die Theaterzeitung äußerst billig abgelassen wird, und bei einem Abonnement auf zwei Jahre, da das dritte gratis erfolgt, der Jahrgang nur auf 16 fl., bei einem Abonnement auf drei Jahre mit 72 fl., da der Pränumerant fünf Jahrgänge dafür erhält, der Jahrgang nur auf 14 fl. 24 kr. zu stehen kommt. An diesen Bedingungen kann jedoch nichts geändert werden, es können weder 5 Exemplare für ein Jahr für 72 fl. abgelassen, noch kann der Pränumerationsbetrag vereinzelt werden, wenn der Besteller sich auch auf fünf Jahre verbindlich machen wollte; die Bestellungen müssen ganz dem Wortlaute gemäß, wie sie hier enthalten, gemacht und die Beträge von 48 fl. oder 72 fl. bar im Bureau der Theaterzeitung in Wien, im Vorhinein erlegt werden, sonst kann darauf nicht Rücksicht genommen werden.

Wer jedoch im Auslande und in den Provinzen die Theaterzeitung täglich zu beziehen wünscht, hat noch eine besondere Gebühr über die erstgenannte zu entrichten, und zwar ganzjährig 4 fl., für zwei Jahre 8 fl. C. M. u. s. w. mehr, welches nicht zu übersehen ersucht wird.

Es wird dringend gebeten, die Adressen recht deutlich zu schreiben, und bei Ortschaften, die in verschiedenen Ländern unter gleicher Benennung vorkommen, immer den Kreis und die letzte Poststation genau anzugeben, um jede fehlerhafte Absendung vermeiden zu können.

Adolf Bäuerle,

Redakteur und Herausgeber der Theaterzeitung.

Wohnung desselben und Bureau: Hohenmarkt, Ecke der Wipplingerstraße, No 390, 1. Stock, woselbst zu jeder Tagesstunde für Wien, die Provinzen und das Ausland Pränumerationen angenommen wird.

Das Krader Rundschafftblatt kann auch bei diesem Anlasse nicht zurück bleiben, ihre verehrlichen Leser auf diese neue kostspielige Bereicherung und Erhöhung des Interesses der beliebten Wiener Theaterzeitung aufmerksam zu machen, und dieselbe allen Freunden des Guten, Schönen und Nützlichen auf das Wärmste anzupfehlen. Die Wiener Theaterzeitung wird nun auch ihre Blätter mit Illustrationen erscheinen lassen, und zwar ohne den Preis derselben zu erhöhen. Sie wird wie bisher alle die bildlichen,

in der That meisterhaft illuminirten Beigaben, die unnachahmlich schön ausgeführten satyrischen Gemälde, die wunderlieblichen Modens- und theatralischen Costume-Bilder, endlich die meisterhaft gedachten, unübertrefflichen entworfenen Nebens, die wegen ihren originellen Ideen, herrlichen Zeichnungen und die Farbenschmuck ihrer Ausschmückung eine wahre Sensation erregen, in gleich großer Anzahl erscheinen lassen. — Wenn ein dergestalt splendides Unternehmen nicht allenthalben glänzenden Eingang finden sollte, dann wüßte man wirklich nicht, welchem ein solcher gebührte! — Die Redaktion der Wiener Theaterzeitung hat zwar zu keiner Zeit, auch nicht die bedeutendsten Kosten gescheut, wenn es galt, ihre Abonnenten, die sie zum Glück in der ganzen Welt besitzt, zufrieden zu stellen; aber diesmal übertrifft sie, da auch noch ihre Zeitung nach einem so großartigen Plane illustriert, und alle Künstler in Wien, die aus Professor Hbfel's berühmter xylographischer Schule hervorgegangen, beschäftigt sind, die kühnsten Erwartungen.

In der J. Reichel'schen Buchdruckerei
inhrad ist zu haben:

Gemeinnützig und erheiternder
Volk's- und Haus-Kalender
für Banat.

Zum Gebrauche für Katholiken, Evangelische, Griechen
und Israeliten.

Auf das Gemein-Jahr 1845.

Preis 10 kr. C. M.

Silvahrt-Anzeige.

Der Silvagen geht von nun an jeden Dienstag und Donnerstag Früh Schlag 8 Uhr, vonhrad nach Lemeswar ab, und von Lemeswar zurück jeden Mittwoch und Freitag, Vormittags 11 Uhr. Die Person zahlt, mit 30 Pf. freiem Gepäck, 1 fl. 40 kr. C. M. hin, und eben so viel retour.

Aufnahmscheine werden inhrad bei M. Lauer, Gastgeber bei den „3 Königen“, gekkft.

Jelentés.

Alulirt szerencsés tisztelettel jelenteni a' t. cz. Közönségnek: hogy mütára, bár mely néven nevezendő legizletesb divatú órákkal, nagyban úgy mint kicsinyben, azoknak egyes részleteikkel, nem különben erömitánok és órasoknak szükségesül szerzésaikkal főképp utöbbiaknak, kik falú helyen működnek, hövelkedve ajánlatik. —

Kiis több évi utazásain u. m. Német-, Olasz-, Frantzia és Schweitz országokban különösen Genève, Neufchatel, la Chaux de Fond és Locle városokban, fíradhatlan iparral és dologgal magáévá tett müi-tudománya, azon pontra helyezik, hogy minden e' részbeni megbízásokat a' legpontosabban teljesítve eszközlendeni fogja; az úgy nevezett Cylinder és Anere órák jobbitás végett különös örömmel fogadtatnak.

Utólag ígértetik a' rögtöni és legjutalmash ároni szolgáltatás, mikkel magat a' t. cz. pártfogó közönségnek szivességebe ajánlja.

Priegl Godófréd,
órász „a' Saturnushoz“.

Mütára a' szép-utzában Lillin-féle házban az úgy nevezett „vörös Ökörhöz“.

A n z e i g e.

Endesgefertigter gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und dem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er ein Lager von allen Gattungen der modernsten und beliebtesten Uhren, so wie auch alle möglichen Werkzeuge und Bestandtheile für Mechaniker und Uhrmacher stets vorräthig habe; welsch letztere besonders zur Bequemlichkeit der Herren Uhrmacher auf dem Lande zu geneigtem Zuspruch empfohlen werden.

Die auf seinen vielsährigen Reisen durch Deutschland, Italien, Frankreich und der Schweiz, besonders Genève, Neufchatel, la Chaux de Fond und Locle, durch thätiges Forschen und Arbeiten erworbenen Kenntnisse, setzen ihn in den Stand, jeden Anforderungen im Bereiche der Uhrmacherkunst auf das Vollkommenste zu entsprechen; besonders Cylinder- und Anere-Uhren werden zur Reparatur freundlichst aufgenommen.

Schließlich verspricht er, unter Beobachtung der discretesten Preise, die schnellste Beforgung des ihm Anvertrauten, und empfiehlt sich ganz gehorsamst seinen verehrten Zusprechern.

Gosfroi Priegl,

Uhrmacher, „zum Saturnus“.

Hat sein Gewölb in der Schönen Gasse, im Lillischen Hause zum „rothen Dafen“.

Ein Schreiblehrer,

durch dessen Lehrverfahren in einer kurzen Zeit eine gute, geradlinige Schrift beigebracht werden kann, ist im Vas'schen Kaffeehause, beim Herrn Kaffeesieder, und im Seifensieder-Gewölbe des Herrn Leopold, in der Schöngengasse zu erfragen.

Franz Wein,

Lebzelter zuhrad,

wünscht sein im besten Gang und Stand bestehendes Gewerbe entweder gänzlich zu verkaufen, oder auf 10 Jahre in Pacht zu geben. Näheres beim Eigenthümer.

Ein gutes Klavier

wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

Ein vierfüßiger Salou-Wagen,

in gutem Stande, und mit Magazin versehen, ist zu verkaufen. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

In der Liqueur-Handlung

zum weißen Storch,

ist ein mit 5, 3 oder 2 Pferden bespannter Steyers oder Lastwagen, auf kurze als auch längere Reisen zu haben.

Ein Gewölb sammt Nebenzimmer, dann eine Wohnung

von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzlage und Boden, ist im Santner'schen Hause, auf dem Hauptplatz, No 294, vom 1. Mai 1845 zu vermietten. Näheres im Hause beim Eigenthümer.

Zu verkaufen.

In den, im löbl. Temeser Comitате liegenden Herrschaften Székesút und Nagysalú sind verschiedene Gattungen veredelte Obstbäume, das Stück zu 30 kr., und Rußbäume zu 18 kr. W. W. zu bekommen.

Ferner sind 40 Klafter Heu, guter Qualität zu verkaufen, und nach Wunsch auch an Ort und Stelle zu verfüttern, in welchem Falle das nöthige Stroh zur Streu unentgeltlich verabfolgt wird. Stallungen sind allhier für 100 Stück Hornvieh vorhanden. Näheres zu Székesút bei

Albert Leitner,
herrschaftlichem Rentmeister.

Gyümölcs és gyümölcsfák eladása.

Nagyságos Bánhidi Antal kir. tanácsos úr Csermői és Lökösházi kertyeiben mintegy 1500 darab magból nevelt fücskakon oltott több mint 50 féle legnemesebb franczia, német 's magyar fajú 3—4 éves termékeny fák eladóvá tételnek; darabnak ára helyben 16 kr. p. p. — Aradi gyümölcs-kamarájában pedig számos faj Kormos (Reinette), mely fajhoz ugy nevezett sikulai alma is tartozik, tovább marsánszki, meth, páris, pepin, szercsika 's más alua fajak naponkint eladók; vékának ára 1 for. p. p.

Prettner György,
uradalmi Kasznár.

Obst- und Obstbäume-Verkauf.

In den Csermőer und Lökösházer Gärten Er. Hochwohlgeboren Herrn königl. Rathes Anton v. Bánhidi, sind circa 1500 Stück vom Kern aufgewachsene und mit beiläufig 50 verschiedenen der edelsten französischen, teutschen und ungarischen Obstgattungen besetzte 3—4 jährige tragbare Bäume dem Verkaufe ausgesetzt; das Stück zu 16 kr. C. W. an Ort und Stelle. — In dessen Obstkammer zu Krad aber sind zahlreiche Gattungen Königsäpfel (Reinette), zu welcher Gattung auch die sogenannten Schikulaer Äpfel gehören, ferner Marchandsker, Meth, Paris, Pepin, Sertzika und mehre andere Gattungen Äpfel täglich zu verkaufen; das Viertel zu 1 fl. C. W.

Georg Prettner,
herrschaftlicher Kaszner.

Bau = Licitations = Anzeige.

Am 8. Dezember l. J., Früh 9 Uhr, wird in der Pécskaer k. Kameral-Verwalteramts-Kanzlei über das neu zu erbauende Försters-Quartier zu Apáthfalva, eine Minuendo-Licitation abgehalten werden, und zwar: über die Maurer-Arbeit sammt Gerüstung von 475 fl. 3¼ fr. Über 300 Kubel ungelebsten Kalt bis

Apáthfalva ans Maroschuser gestellt;	
über die Zimmermanns-Arbeit von . . .	317 fl. 1½ fr.
• • Tischler	169 . 55 .
• • Schlosser	154 . 52 .
• • Glaser	53 . 56 .
• • Anstreicher	64 . 54 .

Erstehungslustige haben mit dem nöthigen Neugeld und einer Caution, in so weit sie beim Amte noch unbekannt wären, am obbestimmten Tag und Orte sich einzufinden.

Haszonbérleti árverés.

Ns. Csanád vármegyébe kebelezett Kis-Iratosi pusztán és kertész községiben lévő három korcsmák 's mézárszék jövö 1845-ik évi Január első napjától kezdve, három egymás után következő évekre, f. évi December 9-én, delutáni 4 órakor, Póka János ügyésznek aradi lakásán tartandó árverés folytában, haszonbérbe adadni fognak.

Pacht = Licitation.

Die auf der im löbl. Csanáder Comitат liegenden Pusta Kis-Iratos und in dessen Gärtler-Ansiedlung bestehenden drei Wirthshäuser und Fleischbank, werden vom 1. Jänner 1845 angefangen, auf drei nach einander folgende Jahre, mittelst einer den 9. Dezember l. J., Nachmittags 4 Uhr, in der zu Krad befindlichen Wohnung des Fiskalen Johann v. Póka abzuhaltenen Licitation, in Pacht gegeben werden.

Árverési hirdetmény.

Néhaj Makovitz Vincze-féle az úri-utzában 316-ik sz. a. fekvő ház, birói eljárás utján, f. évi November 25-én, delutáni 3 órakor a' helyszínen tartandó nyilvános árverésen, a' legtöbbet ígérőnek eladatni fog.

König József,
Makovitz örökösök gondnoka.

Szekulits György,
tanácsnok, mint árverési biztos.

Licitations-Rundmachung.

Das in der Herrengasse, unter No 316 befindliche weil. Vincenz Makovitz'sche Haus wird im gerichtlichen Wege den 25. November l. J., Nachmittags 3 Uhr, mittelst der an Ort und Stelle abzuhaltenen öffentlichen Versteigerung, dem Meistbietenden verkauft werden.

Joseph König,
Vormund der Makovitz'schen Erben.

Georg Szekulits,
Magistratsrath, als Licitations-Commissär.

Árverési hirdetés.

Néhai Fischer József polg. kőmiveszmester özvegyének a' kigyó utzában 267-ik sz. a. fekvő 's kényelmesen épült emeletes háza f. évi November 29-én, délutáni 3 órakor a' helyszínén utolszor tartandó nyilvános árverés útján a' legtöbbet ígérőnek minden esetre eladatni fog.

Sarlot János,
tanácsnok.

Picitations = Kundmachung.

Das in der Schlangengasse, unter No 267 bestehende und bequemlich gebaute stockhohe Haus der Wittwe des weil. Joseph Fischer, bürgl. Maurermeisters, wird im Wege der am 29. November l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle zum letzten Mal abzuhaltenden öffentlichen Picitation jeden Falls verkauft werden.

Johann Sarlot,
Magistratsrath.

Árverési hirdetmény.

Néhai nagys. Tökoly Sebők' Vagyon garmadához tartozó és Rátzvárosban 181 sz. a. létező ház, Nikolits Abraham ügyvéd úr' részére f. évi November 30-án, délutáni 2 órakor, a' helyszínén tartandó nyilvános árverés útján el fog adódni.

Petrovits Balás,
foglaló tanácsnok.

Picitations = Kundmachung.

Das zur Verlassenschafts-Masse des weil. Sabbas v. Tökoly gehörige, und in der Naistenstadt No 181 befindliche Haus, wird im Wege der am 30. November l. J., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Picitation zu Gunsten des Herrn Fiskals, Abraham Nikolits, verkauft werden.

Blasius Petrovits,
exquirender Magistratsrath.

Picitations = Kundmachung.

Das in der Berstadt Scharbad, Müllergasse No 115, bestehende und unter Execution genommene Haus des Franz Stam, wird den 3. Dezember l. J., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle licitando verkauft werden.

Blasius Petrovits,
exq. Magistratsrath.

Árverési hirdetés.

Horváth Benedek sebész hitvese, született Stagl Erzsébet asszonynak, mint végrehajtást szenvedett félnek, Hazenfratz Henrik kebelbéli polgár úr részére bírói foglalás alá vett Pernyáva külvárosban 600 sz. a. fekvő szalása folyó évi December 7-kén, délutáni 3 órakor a' helyszínén tartandó nyilvános árverés útján el fog adatni.

Továbbá ugyancsak nevezett Horváth Benedek hitvese tulajdonához tartozó és szinte Hazenfratz Henrik úr részére elfoglalt Baratzkában fekvő Zamonich-féle volt szőlőnek fele része folyó évi December 9-kén, délelőtti 11 órakor a' helyszínén tartandó nyilvános árverés alkalmával elárveréztetni fog.

Sarlot János,
tanácsnok, mint megbízott foglaló.

Picitations = Kundmachung.

Der in der Vorstadt Pernyawa unter No 600 befindliche, und zu Gunsten des hiesigen Bürgers, Herrn Heinrich Hasenfratz, unter Execution genommene Weiershof der Gattin des Arzten Benedikt Horwath, geborenen Elisabeth Stagl, wird im Wege der am 7. Dezember l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Picitation verkauft werden. Ferner:

Von dem gleichfalls zum Eigenthum der benannten Frau gehörigen und in der Baratzka liegenden vormals Zamonich'schen Weingarten, wird die Hälfte desselben, gleichfalls zu Gunsten des Herrn Heinrich Hasenfratz, den 9. Dezember l. J., Vormittags 11 Uhr, öffentlich versteigert werden.

Johann Sarlot,
Magistratsrath, als beauftragter Exequent.

Csödper hirdetés.

Vagyonában megbukott Horváth Benedek helyben lakó sebész úr ellen a' tekintetes Váltófeltevényszék által elrendelt csödület folytában, ezen sz. kir. Arad város tettes. Törvényszékén folyó évi September 30-án j. k. 1741-ik sz. a. költ végzés szerint nevezett Horváth Benedek sebész tömege ellen követeléseket formáló hitelezők megjelenéseül folyó 1844-ik évi December 5-ik napja tüzettedt ki, és tömeggondnokul Petrovits Balás tanácsnok úr, perügyelőül pedig Vranovits János tiszt. alügyész úr neveztetett ki.

Concurs = Verlautbarung.

In Folge des, wider den in seinem Vermögen als genommenen diesertigen Arzten, Herrn Benedikt Horwath, vom löbl. Appellations-Wechselgericht angeordneten Concurses, beim löbl. Krader städtischen Gerichtsstuhle den 30. September l. J., Prot. No 1741 gebrachten Sentenz, wird wegen Anmeldung der an der Masse des Herrn Arzten Benedikt Horwath Anspruch habenden Creditoren, der Termin auf den 5. Dezember l. J. festgesetzt, und zum Masse-Curator Herr Magistratsrath Blasius Petrovits, zum Litis-Curator aber der Hon.-Vize-Fiskal, Herr Joh. Vranovits ernannt.

Concurs = Annullirung.

Vom Krader Stadt-Magistrate wird der gegen den Handelsmann Michael Bodroghi Pap unterm 18. Juni l. J., Zahl 23,093 angeordnet gewesene Concurs hiemit gerichtlich annullirt. Den 15. October 1844.

(P. Tagbl.)

J e l e n t é s.

A' helybeli külvárosok valamelyikében felállítandó Kisdedóvó-intézet alapjának megvetésére, mint szinte a' szegények számára is f. év és hó 13-dikán néhány lelkes műkedvelők által eszközlött „szökött katonai“ előadásból 640 v. ft. 45 kr. jövénybe, ez öszszletből a' színházi költségek 57 v. ft. 15 krral leróvattak, 's e' leróvás után a' még fennmaradt 583 v. ft. 30 krt tevő öszszletnek fele 291 v. ft. és 45 krokban sz. k. Arad városa kapitányának a' helybeli szegények számára átadatott; másik fele pedig, mellyhez még 5 v. forintnyi készpénzbeli ajánlat és az eladott sorsjegyekért befolyt 474 v. ft. 's 15 krnyi öszszlet is járult, 43 v. ft. 25 krra menő (szinlapokért, sorsjegyekért, nyereséyek jegyzéke nyomtatásaért, 's egyéb apró kiadásokra fizetett) költségek levonása után, 727 v. ft. és 35 krokban a' helybeli takarékpénztárba kamatozás végett betétetni rendeltetett.

Mit a' t. cz. közönségnek ekként részletesen tudomására juttatni sietvén, mindazon hőkeblű emberbarátoknak, kik a' kérdelt előadáshoz közvetett avagy közvetlen készségeikkel nagylelküleg járulni méltóztattak, a' kisdedóvás ügyének és a' szenvedő emberiségnek nevében szíves köszönetét nyilvánítja. Költ. Aradon 1844-ik évi November 20-án.

Az aradi kisdedóvásra ügyelő
Nőegyesület.

Bei dem Pesther Wechselgericht

sind weiters einprotokollirt worden:

Anton und Joseph Oswald, Handels-Compagnons; P. D. Girton, Karl Wosch und Franz Zmály, Papi-Compagnons; ferner: Carl Wosch, Handels-Compagnons.

Theater-Nachricht.

Nächsten Montag, den 25. d. M., wird im hiesigen Theater zum ersten Male Donizetti's berühmte Oper:

Linda von Chamounix

gegeben, worauf alle Musik- und Theaterfreunde aufmerksam gemacht werden.

Pesther Marktbericht.

Der beendigte Leopoldi-Markt ist für Manufakturen sehr ungünstig ausgefallen. Vorzüglich waren es Kattune, Leinens- und Seidenwaaren, die sehr geringen Absatz hatten. Etwas lebhafter war die Frage nach Schafwoll-Waaren, als: Tuche, Melzone, Flanelle u. — Bessere Geschäfte wurden in Landesprodukten gemacht, und darunter ist vorzüglich Wolle, die sehr gesucht wurde, doch ging es mit veredelter Einschur in den letzten Tagen etwas flauer; ordinäre Sorten aber wurden immerfort fleißig verkauft. — Bedeutende Preis-erhöhung erlangten Kneppern und Honig; auch Wamsmen-Umschliit ging etwas höher als in der letzten Wo-

che. — Tabake, gut bezahlt, wenig Zufuhr. — Pottasche, Wachs und Kübel blieben ohne Veränderung billig. — Der Kleinhandel war unbedeutend. Die ungünstige Witterung trug übrigens viel zur Verschlimmerung des Marktes bei. (Pesth. Handlg. Ztg.)

Unterschiedliches.

—*. (Ankunft des Palatins in Ofen.)
Donnerstag, den 14. November, Abends, kehrte Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Palatin, vom Preßburger Reichstag kommend, auf dem Dampfboot „Pesth“, wieder in unsere Mitte zurück. Se. k. k. Hoheit geruheten am Bombenplatze zu Ofen ans Land zu steigen, woselbst das k. k. Militär, die gesammte uniformirte Bürgermiliz und eine unermessliche Volksmenge Höchstselben erwarteten. Unter dem Donner des Geschüßes und mit einem lebhaften Eljen-Rufe bis in die königl. Burg begleitet, wurde Se. k. k. Hoheit daselbst von mehreren Deputationen feierlich empfangen. Die Donaufrenten und verschiedene andere Theile beider Städte waren festlich erleuchtet. (Sp.)

—*. Pesth. Dieser Tage wurde hier ein abscheulicher Betrug entdeckt. Ein Herr kam in Geldverlegenheit, und nahm seine Zuflucht zu einem Wucherer, von dem er sich 300 fl. C. M. gegen ein Accept auf drei Monate ausborgern wollte. Der Wucherer forderte 500 fl. C. M. dafür verschrieben, wozu sich der Bedrängte auch verstand; nur stellte er die eine Bedingung, daß, falls er innerhalb drei Monaten nicht zahlen könne, der Wechsel auf weitere zwei Monate prolongirt werden müsse. Der Wucherer gab sein Wort darauf, gab ihm die 300 fl. und nahm den Wechsel in Empfang. Der Geldempfänger wollte sich eben entfernen, da rief ihm der Wucherer nach: „Mein Herr, ich will Sie nicht betriegen, darum sage ich Ihnen gleich, der Zahlungstermin ist in drei Monaten, ich werde nicht prolongiren.“ Dieser kehrt zornig um, wirft das Geld auf den Tisch und verlangt seinen Wechsel. Der Wucherer stellt sich zufrieden, und zerreißt den Wechsel. Doch jetzt, wo die drei Monate vorüber sind, wird jener Herr geklagt, und es zeigt sich, daß der Wucherer ein leeres Papier statt dem Wechsel zerrißen habe.

—*. Wer würde glauben, daß der Honighandel einem sauer werden kann? Der Großhändler K. brachte gegenwärtigen Pesther Markt einige Faß Honig nach Pesth, um sie wie bisher an einen Ausländer, der die Pesther Messe besucht, zu übergeben. Nun fand es sich aber bei Uebernahme der Ladung, daß das Gewicht eines jeden Fasses, als das im Frachtbriebe angegebene, bedeutend mehr war. Er ließ daher die Fässer öffnen, und sah erstaunt, wie die gutmüthigen Fuhrleute — vielleicht um den auf unsern Straßen zu leicht dahintrollenden Wagen etwas zu erschweren — statt des herauspraktizierten Honigseims, die Fässer mit Koth, Sand, Steinen und Wasser füllten. — Wieder ein mächtiger Hebel zur Förderung unseres ohnehin nicht starken Credits vor den ausländischen Kaufleuten!

—*. In der Dresdener Sparkasse hat sich etwas gefunden, was man an allen Kassen nicht gern hat.

was aber am wenigsten in eine Sparkasse gehet, nämlich ein Deficit, und zwar von 20,000 Thalern. Der Kassier und der Buchhalter sind eingezogen und haben sich umbringen wollen. Die Stadt muß das Fehlende ersetzen.

—* In Galizien hat sich die Rinderpest eingestellt und scheint immer mehr um sich zu greifen, da das Futter, welches dort meist naß eingebracht und verdorben ist, viel dazu beiträgt. (Ung.)

—* (Ein Ungeheuer von Dicke.) Ein Bauer aus dem Drome-Departement zeigt gegenwärtig seine sechsjährige Tochter, die von einer unförmlichen Dicke ist und 100 Kilogramme (2 Str.) wiegt. Auch hat sie eine für ihr Alter merkwürdige Stärke, indem sie kürzlich mit ausgestrecktem Arme einen Sack mit 60 Frank's in Kupfermünze hob. (P. Lbl.)

—* Saphir wurde gefragt, warum er nicht rauche? Er antwortete: Ein Mann, der raucht, ist nur ein halber Chemann; er hat oft mehr Blut für die Pfeife, als für seine Frau, und trauert zuweilen mehr um die Asche seiner Pfeife, als um die Asche seiner Frau, und nicht selten verwechselt er im Ausklopfen Frau und Pfeife. Ich rauche also nicht, so wie überhaupt starke Gluten nie rauchen, heiße Suppen am stillsten und die stillsten Mädchen am heißesten sind.

—* (Die beste Einkommen-Laxe.) Der Satyrer Swift schlug eine Steuer auf weibliche Schönheit vor. Jedem Frauenzimmer solle es gestattet sein, seine eigenen Reize selbst zu schätzen. Er behauptete, die Laxe würde ohne Widerspruch bezahlt werden, und dem Staat eine sehr reiche Quelle des Einkommens verschaffen.

—* Ein reicher jüdischer Banquier in Jassy hat in seinem Hause ein Zimmer zur Aufnahme des — Messias in Bereitschaft setzen lassen. — Wenn er sich nur das Warten nicht verdrießen läßt.

—* Nur die flächsten Menschen sind gleich Freundsde eines Jeden, gleich Dughbruder eines Jeden, den sie sehen oder nur einmal sprechen; sie gleichen dem Arsenik, welcher sich mit allen Metallen vereinigt.

—* Mit der Aufrichtigkeit schadet man Niemand, als sich selbst, denn je aufrichtiger man gegen die Leute ist, desto falscher werden sie. (Ung.)

Mit dem Krader Gilwagen sind

von Pesth angekommen, Dienstag den 19. Nov.:	Nach Pesth abgefahren, Donnerstag den 21. Nov.:
Herr Ledesko, 5 Pläße.	Frau v. Szerguel.
Mittwoch den 20. Nov.:	Fräulein Grünwald.
Herr Graf Königszeg.	Herr v. Balas.
— v. Mihes.	— Cassano.
— Red.	— Deutsch.
— v. Scheinert.	— v. Tessényi.
— Steinißer.	

Gehobene Lotto-Nummern zu Temeswar
den 16. November 1844:

82, 40, 45, 9, 51.

Die nächsten Ziehungen sind den 27. Nov. und 11. Dez.

Früchtenpreise zu Krad den 22. November 1844.

Namentlich:	Ein Preß-Megen in W. W.					
	besten		mittleren		geringeren	
	G a t t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	3	15	3	—	2	51
Halbfrucht	2	50	2	40	2	30
Korn	2	27	2	20	—	—
Gerste	1	54	1	50	1	40
Hafer	1	54	1	48	—	—
Rufurug	2	15	2	9	2	—
1 Zent. Heu, gebundenes	4	—	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	16	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 22. November Früh 8 Uhr: 2' 4" 0''' ober Null.

Nov.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
10	Jazar Borkma, Tagelöhner	Gr.n.u.	21 J.	Nervenfieber	Vorstadt Gaja.
—	Anna Heilmann, Drechslermeisters L.	Kath.	3 L.	Unzeitig	Lammgasse 90
12	Meliga Gyukits, Fischhändlers L.	Gr.n.u.	1 —	detto	Vorstadt Scharlad 124
—	Anna Fischer, Diensthofens L.	Kath.	11 —	Fraisen	detto 221
13	Karl Palinkas, Tagelöhner	—	60 J.	Brandbeule	Vorstadt Pernyawa 86
—	Barbara Loth, Tagelöhnerin	—	78 —	Alterschwäche	detto 124
—	Anton Sági, Tagelöhners S.	—	1 —	Wurmfieber	Vorstadt Gaja 527
16	Fräulein Regina v. Torök	—	40 —	Hautwassersucht	B. Jenö.
—	Herr Johann Jubek, Ingenieur	—	56 —	Lungenlähmung	Sonnengasse 740

Berichtigung. Hinsichtlich des im vorigen Blatt, unterm 8. November angezeigten verstorbenen Seilersmeisters, soll es heißen: Herr Joseph Stiel, und nicht Stiel; verwahren uns jedoch zugleich gegen den uns zugemutheten Fehler, da, falls Namen fehlerhaft oder undeutlich geschrieben eingeschendet werden, derselbe Irrungen keineswegs uns betreffen. Die Redaktion.